

Forschungsdesigns in der Politikwissenschaft

Einführungsvorlesung

Modul EM: Einführung in die Politikwissenschaft

Plan der Vorlesung (1)

I. Einführung

- (1) Einführende Sitzung: Politikwissenschaftliche Forschung
- (2) Der Aufbau eines politikwissenschaftlichen Forschungsdesigns

II. Theoriebezogene Elemente des Forschungsdesigns

- (3) Forschungsfrage, Forschungsstand und Forschungslücke
- (4) Konzepte, Theorien, Mechanismen und Hypothesen (1)
- (5) Konzepte, Theorien, Mechanismen und Hypothesen (2)

Plan der Vorlesung (2)

III. Empirische Elemente des Forschungsdesigns

- (6) Quantitative, qualitative und mixed-method Designs
- (7) Auswahl von Fällen für die Analyse
- (8) Datenerhebung und Operationalisierung
- (9) Qualitative Methoden der Datenanalyse
- (10) Quantitative Methoden der Datenanalyse

IV. Darstellung der Forschungsergebnisse, Klausur, Besprechung Evaluation

- (11) Schreibprozess, wissenschaftliches Arbeiten & Publikation
- (12) Zusammenfassung und Wiederholung
- (13) Studienleistungsklausur

Studienplanung

Musterstudienplan BA Politikwissenschaft Variante mit 3 Vertiefungsmodulen – Stand Kohorte Winter 2022/23

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
EM Einführung in die Politikwissenschaft (8 LP, 2 LV + Tutorium)					
BM 3 Politische Systeme und Regierungslehre (12 LP, 2 LV)		BM 4 Politikfelder und Politische Verwaltung (12 LP, 2 LV)			
STA Politikwissenschaftliche Statistik (15 LP, 2 LV + Tutorium)		BM 2 Politische Soziologie (12 LP, 2 LV)			
BM 1 Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (12 LP, 2 LV)		Vertiefungsmodul 1 (15 LP, 2 LV)		Vertiefungsmodul 3 (12 LP, 2 LV)	
BM 5 Europäische Integration und Internationale Beziehungen (12 LP, 2 LV)			Vertiefungsmodul 2 (15 LP, 2 LV)		
	Wahlpflichtmodul 1 (10 LP, 2 LV)		Wahlpflichtmodul 2 (10 LP, 2 LV)		
		Schlüsselkompetenz 1 (2 LP, 1 LV)		Wahlpflichtmodul 3 (5 LP, 1 LV)	
		Schlüsselkompetenz 2 (2 LP, 1 LV)		Schlüsselkompetenz 3 (2 LP, 1 LV)	Schlüsselkompetenz 4 (2 LP, 1 LV)
		Praktikum (12 LP, 2 x 4 Wochen / 1 x 8 Wochen)			Bachelorarbeit (10 LP, 1 LV)
20 ECTS	39 ECTS	26 ECTS	39 ECTS	32 ECTS	24 ECTS
20 ECTS (kumulativ)	59 ECTS (kumulativ)	85 ECTS (kumulativ)	124 ECTS (kumulativ)	156 ECTS (kumulativ)	180 ECTS (kumulativ)

Legende:

LP = Leistungspunkte (ECTS)

LV = Lehrveranstaltungen

Pflichtmodule

Vertiefungsmodulare (fachintern)

Wahlpflichtmodule (fachfremd)

Schlüsselkompetenz & Praktikum

Hinweise:

1. EM und STA sollten unbedingt entsprechend des Vorschlags besucht werden
2. BM1-BM5 sind prinzipiell austauschbar. Jedoch baut BM4 auf Kenntnissen aus BM3 auf und BM2 aus STA
3. Bei den drei Vertiefungsmodulen ist eines mit mündlicher Prüfung (12 ECTS statt 15 ECTS) zu absolvieren
4. Der Musterstudienplan stellt eine gut funktionierende Variante dar, von der jedoch entsprechend der Regeln der PO abgewichen werden kann.
5. Der Musterstudienplan wurde von erfahrenen Tutor*innen erstellt.

Lernziel der heutigen Sitzung

1. Kenntnis über Arten von politikwissenschaftlichen Forschungsfragen
2. Verständnis der Relevanz von Forschungsfragen
3. Verständnis der Funktion des Forschungsstandes und der Ermittlung einer Forschungslücke

Literatur für heute

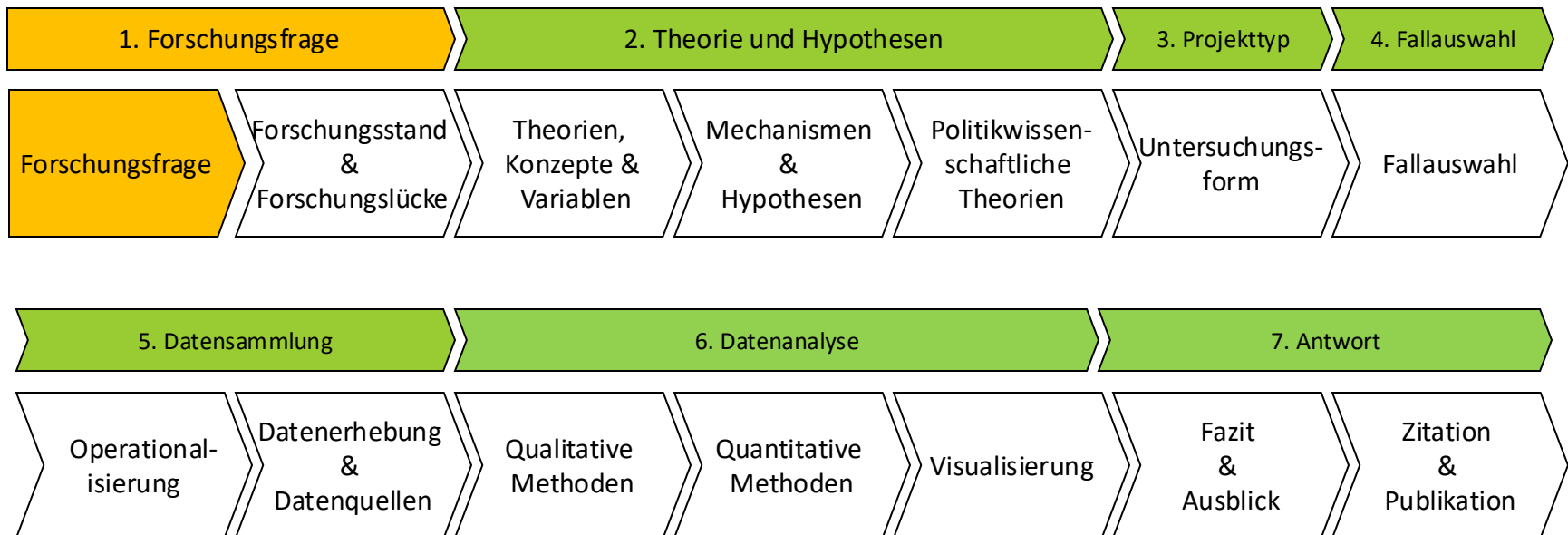
- Pflichtlektüre
 - Panke, Chapter 2, Detecting puzzles and selecting good research questions, 33-76
- Übungslektüre
 - Fink/Ruffing, 274-278
 - Schwarzbözl/Fatke, 276-277
 - Hönnige, 963-964
 - Saalfeld, 125-129

Wissenschaft ist durch Neugier und Erkenntnisinteresse getrieben!

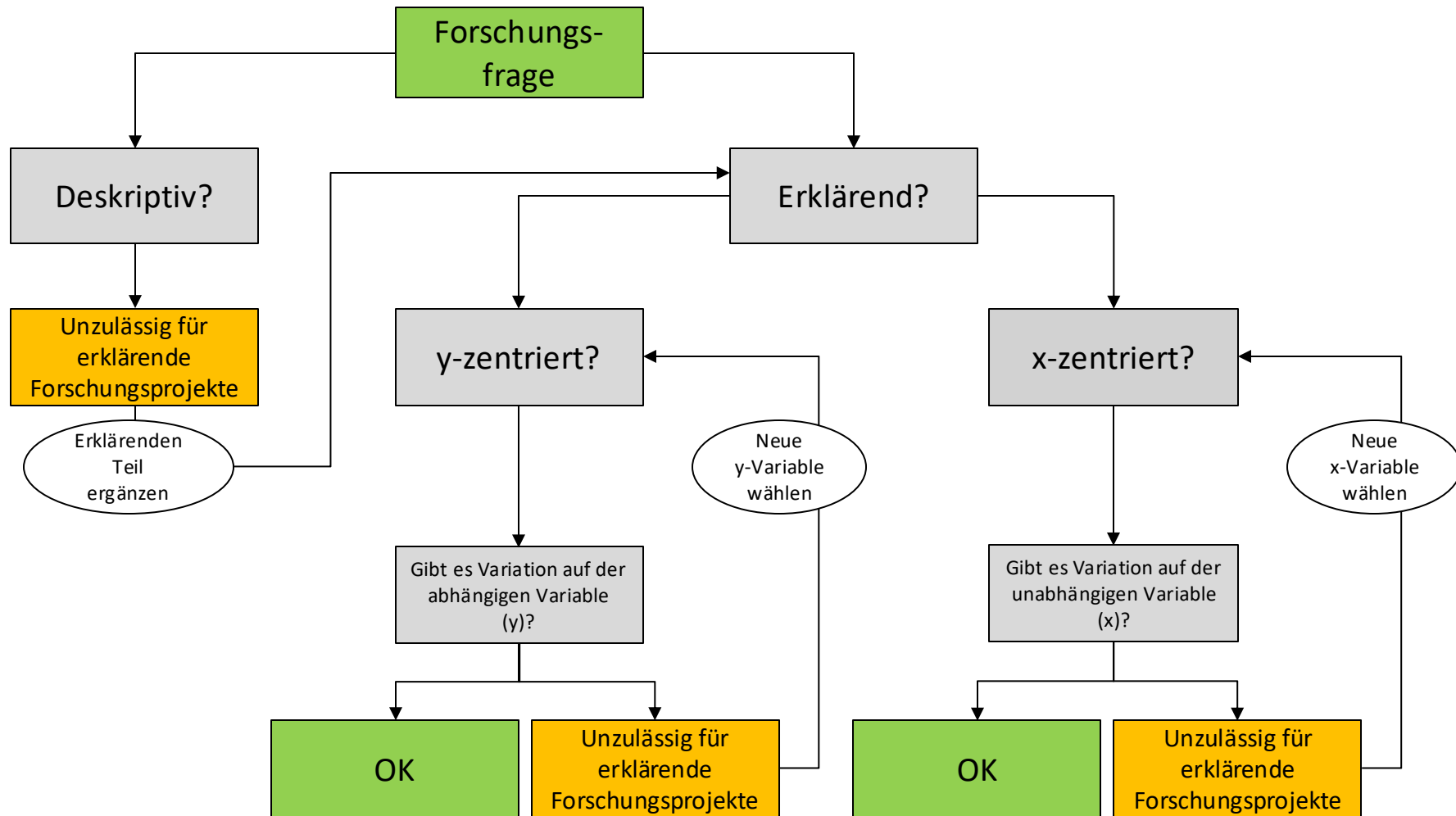
Der, die, das
Wer, wie, was
Wieso, weshalb, warum?
Wer nicht fragt bleibt dumm.
1000 Tolle Sachen die gibt es
überall zu sehen
Manchmal muss man fragen
um sie zu verstehen.



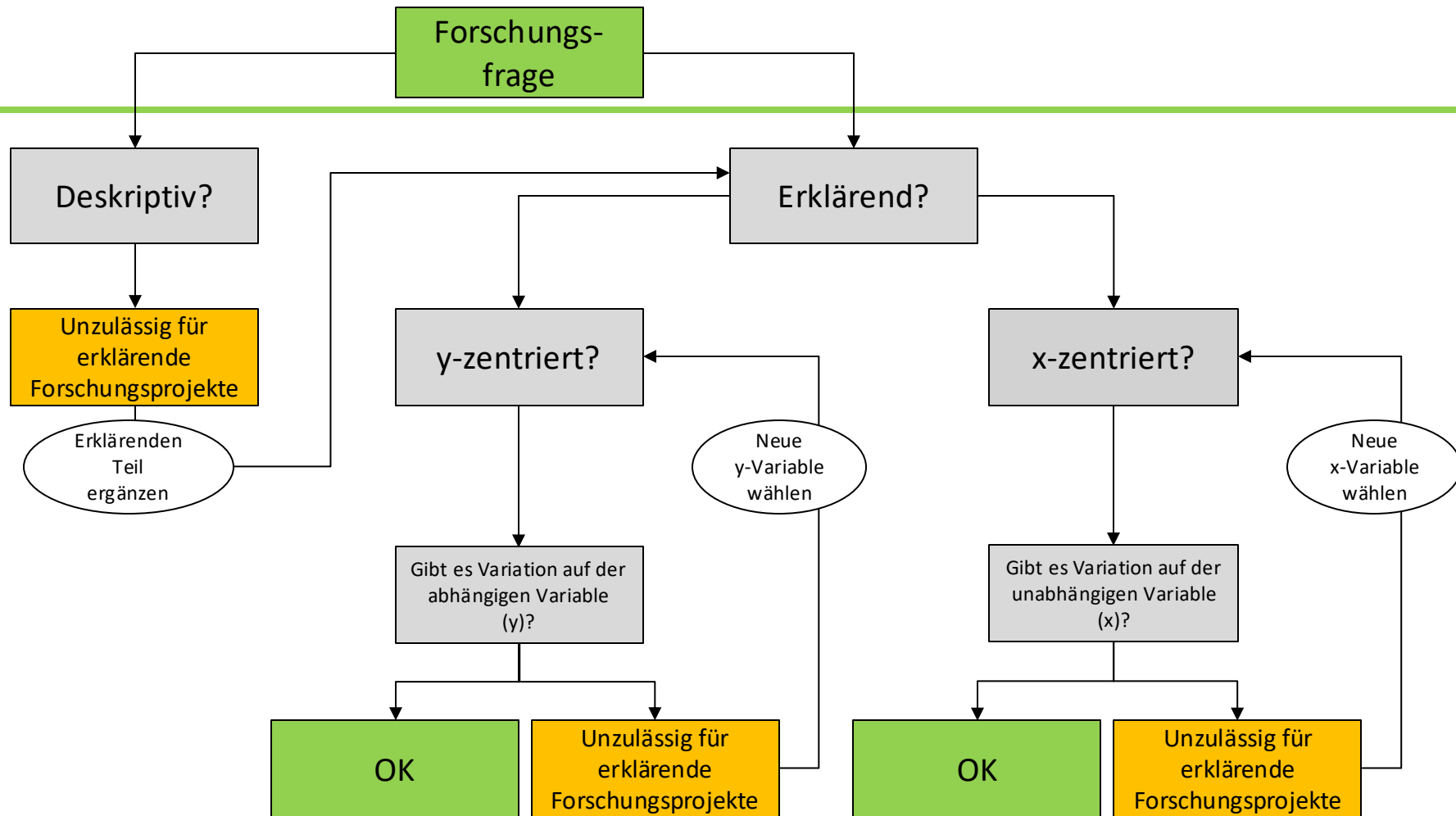
Sieben Schritte im Forschungsdesign (Panke)



Ablauf der Auswahl einer geeigneten Forschungsfrage



Ablauf der Auswahl einer geeigneten Forschungsfrage



Typische Forschungsfragen in der Politikwissenschaft

- Warum ist die Staatstätigkeit in Schweden höher als in den USA?
- Warum kommt es zu einer Änderung des Wahlrechts in Neuseeland?
- Inwiefern beeinflussen gesellschaftliche Konfliktlinien und das Wahlrecht die Struktur des Parteiensystems?
- Inwiefern kommt zu einer 80% Europäisierung der deutschen Gesetzgebung durch die Europäische Union?
- Wie stark beeinflussen die Zahl der Vetospieler und ihre ideologischen Distanzen die Reformfähigkeit des Staates?

Bedeutung der Forschungsfrage für den Forschungsprozess

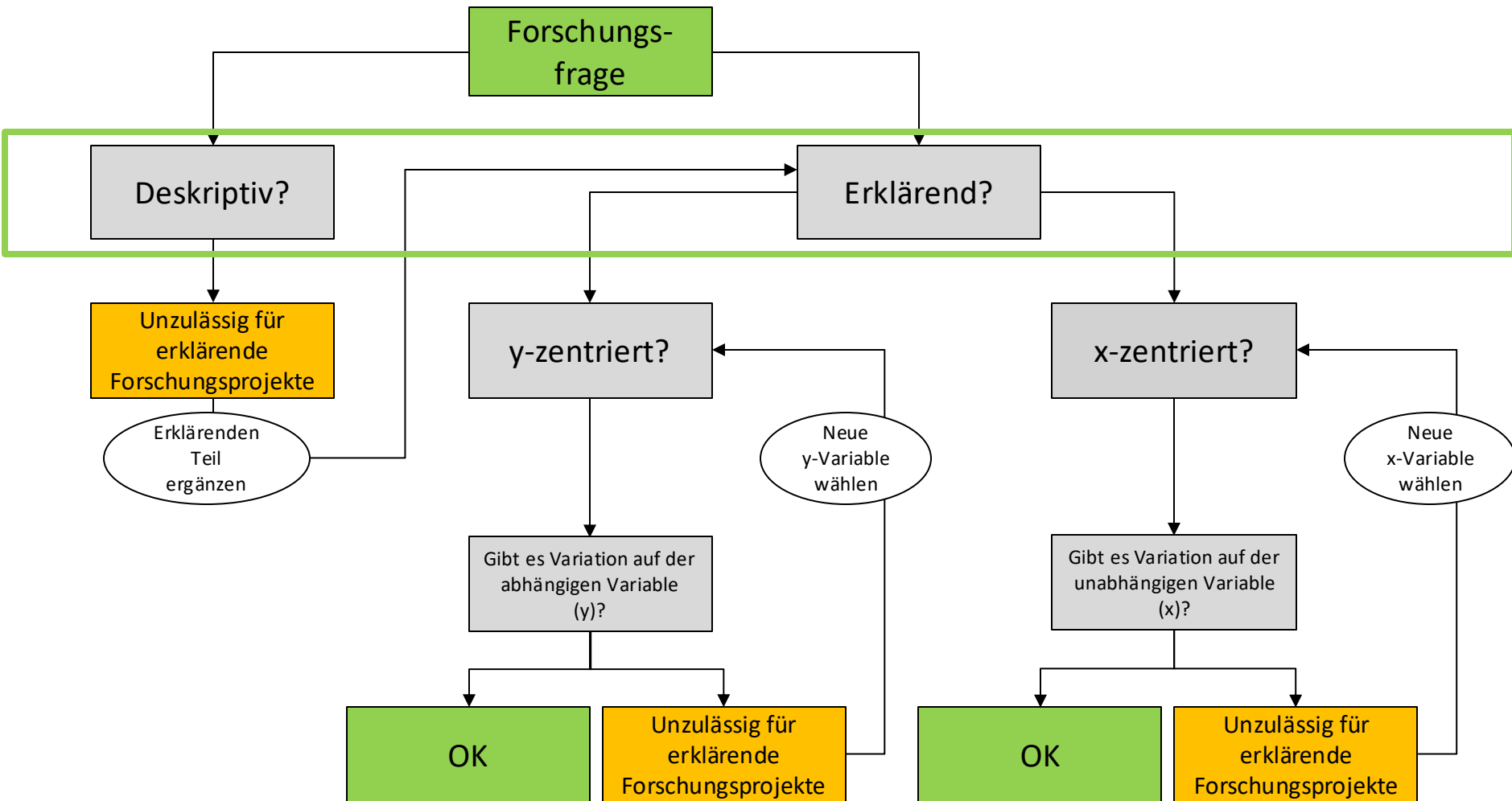
- Erster zentraler Schritt eines deduktiv angelegten Forschungsvorhabens
- Soll auf Basis eines empirischen, theoretisch und methodisch abgesicherten Forschungsprozesses beantwortet werden
 - Formuliert damit prägnant das Ziel der Arbeit
- Ausgehend von der ausgewählten Forschungsfrage wird das weitere Vorgehen im Forschungsdesign festgelegt
- Die Forschungsfrage ist ein Satz mit einem Fragezeichen am Ende!
- Die Forschungsfrage findet sich in der Einleitung der Arbeit!

Grundbegriffe sozialwissenschaftlicher Forschung (1)

- **Fragestellung:** Mit Fragezeichen endender Satz, der erläutert, was man im Forschungsprojekt erklären möchte
- Beispiel: Welchen Einfluss hat die Schlafdauer auf die Müdigkeit? Warum bin ich morgens müde?
- Schlechte Fragestellungen führen zu schlechten Arbeiten!



Ablauf der Auswahl einer geeigneten Forschungsfrage



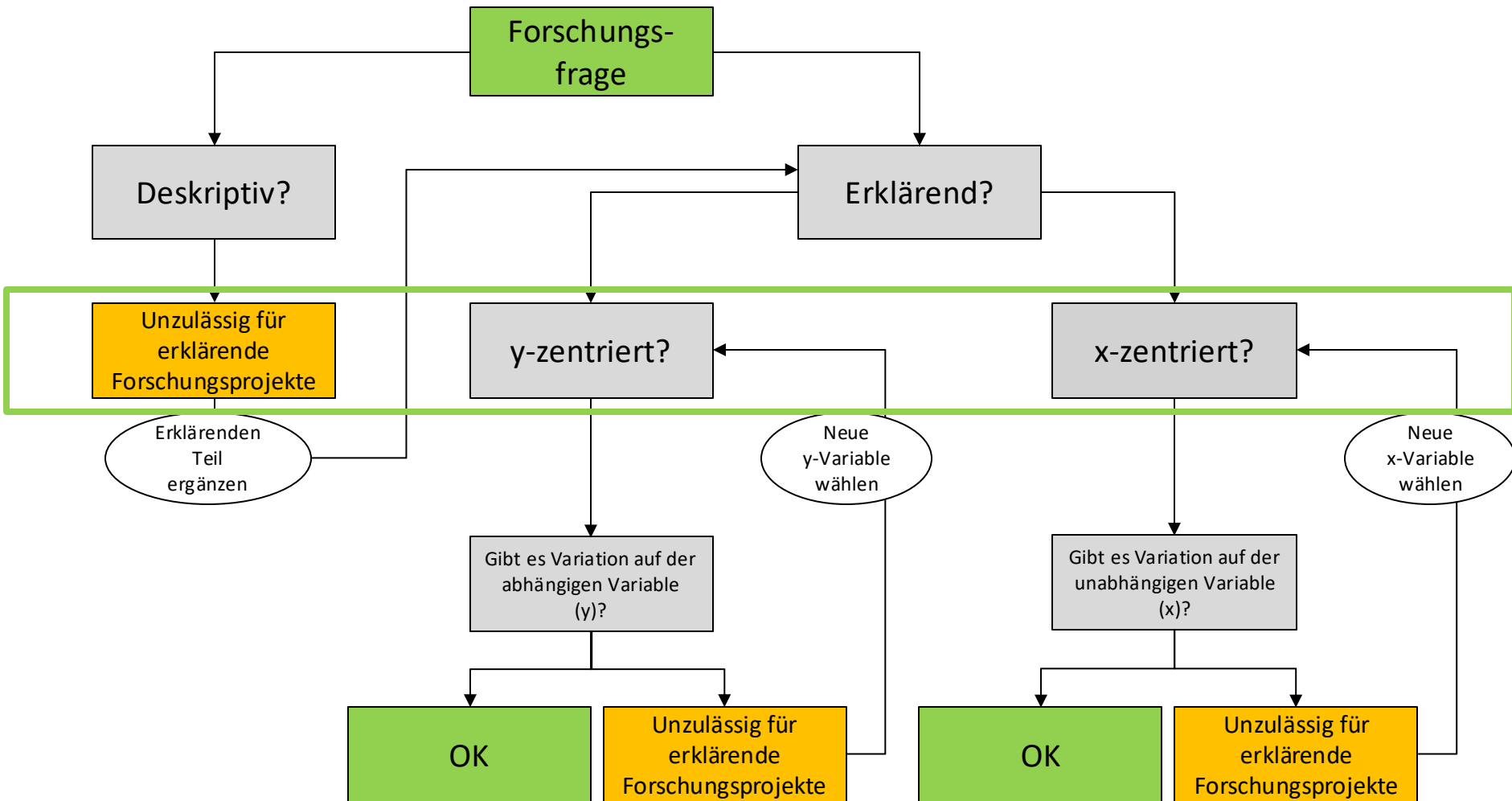
Typen von Forschungsfragen - Deskriptive und erklärende Fragen (1)

- **Deskriptive Fragen** fragen nur danach, wie ein Phänomen aussieht:
 - *Sind die USA mächtig?*
 - *Schützen Bürger die Umwelt?*
 - *Wie oft starten Staaten einen Krieg?*
- Deskriptive Fragen reichen für ein Forschungsprojekt nicht aus!

Typen von Forschungsfragen - Deskriptive und erklärende Fragen (2)

- **Erklärende Fragen** möchten herausfinden, warum ein Phänomen entsteht oder welchen Effekt ein Phänomen auf andere hat:
 - *Wie beeinflusst das Wahlrecht eines Landes dessen Parteiensystem?*
 - *Warum sind die USA mächtig?*
 - *Welchen Effekt hat Krieg auf die Ökonomie die betroffenen Staaten?*
 - *Beeinflusst der ökonomische Status einer Person ihren Einsatz für den Umweltschutz?*
- Mit der Erklärung verbunden ist auch die Deskription der Phänomene (z.B. ökonomischer Status, Einsatz für Umweltschutz)

Ablauf der Auswahl einer geeigneten Forschungsfrage



X- und y-zentrierte Fragestellungen (1): X und Y-Variable

X-Variable

- X-Variable, wird auch genannt:
 - unabhängige Variable
 - erklärende Variable
 - Explanans
 - Englisch: independent variable
- Die unabhängige Variable X beeinflusst durch Variation in ihren Ausprägungen die Ausprägungen der abhängigen Variable Y

Y-Variable

- Y-Variable, wird auch genannt:
 - abhängige Variable
 - erklärte Variable
 - Explanandum
 - Englisch: dependent variable
- Deren Ausprägung wird durch die Variation einer unabhängigen Variable X beeinflusst

X- und y-zentrierte Fragestellungen (2): Der Zusammenhang von X und Y

- Der Zusammenhang zwischen diesen Variablentypen wird in einer wissenschaftlichen Arbeit beleuchtet
 1. Z.B. Der Zusammenhang zwischen dem Essen von Pommes in der Mensa (X-Variable) und dem Körpergewicht (Y-Variable)
 2. Z.B. Der Zusammenhang zwischen den kulturellen Wertvorstellungen (X-Variable) und der Wahrscheinlichkeit AfD zu wählen (Y-Variable)
- Achtung!: Es gibt Drittvariablen, die die X- oder Y-Variable und damit auch den Zusammenhang beeinflussen
 1. Z.B. Bei unспортlichen Personen ist der Zusammenhang stärker ausgeprägt.
 2. Z.B. Der sozioökonomische Status hat ebenfalls einen Einfluss

X- und Y-zentrierte Fragestellungen (3): Zwei Formen an Fragestellungen

X-zentrierte Fragestellungen

- Interessieren sich für den Effekt einer Variable (unabhängige Variable x) auf das Phänomen (abhängige Variable y)
- Typische Frage: „Wie beeinflusst Variable X Variable Y?“

Y-zentrierte Fragestellungen

- Interessieren sich für die Gründe, warum ein Phänomen (abhängige Variable Y) auftritt. Dabei sind mehrere Erklärungsansätze von Interesse
- Typische Frage: „Warum?“

X- und y-zentrierte Fragestellungen (4): Beispiele für Fragestellungen

X-zentriert

- Hat das Bildungsniveau einer Gesellschaft einen Einfluss auf ihren Reichtum?
- Wie beeinflusst das Wahlrecht das Parteiensystem?
- Beeinträchtigt der Grad der Abwesenheit eines Landes in der UN-Generalversammlung seinen internationalen Ruf?

Y-zentriert

- Wie kann man erklären, dass Gesellschaften verschieden reich sind?
- Warum ist die Staatsquote in Schweden höher als in den USA?
- Warum unterscheiden sich Staaten in der Ausübung ihrer Stimmrechte in der UN-Generalversammlung?

X- und y-zentrierte Fragestellungen (4): Projekttypen

X-zentriertes Projekt

- Fokussiert die Variation einer unabhängigen Variable (X)
- Welche Effekte zieht die Variation von X nach sich und beeinflusst damit die abhängige Variable Y?
- z.B. Wie wirkt sich eine Beförderung in machtvollen Positionen auf das Verhalten der Amtsinhaber?

Y-zentriertes Projekt

- Die Variation der abhängigen Variable (Y) wird beobachtet
- Welche unabhängigen Variablen X beeinflussen die Variation der abhängigen Variable Y?
- z.B. Warum nehmen bestimmte Staaten häufiger an Kriegen teil als andere?

X- und y-zentrierte Fragestellungen (5): Vorteile

X-zentriertes Projekt

- Die Arbeit ist weniger umfangreich und besser bearbeitbar im Rahmen einer Haus/Abschlussarbeit
- Es ist leichter, an Daten für eine konkrete Variable zu kommen als an Daten für viele verschiedene

Y-zentriertes Projekt

- Das Risiko, keinen relevanten Zusammenhang zu finden, ist deutlich kleiner
- Man kann der wissenschaftlichen Literatur mehr neue Erkenntnisse hinzufügen, wenn man in mehrere Richtungen forscht
- Es entsteht eine umfassende Erklärung

X- und y-zentrierte Fragestellungen (6): Übersicht

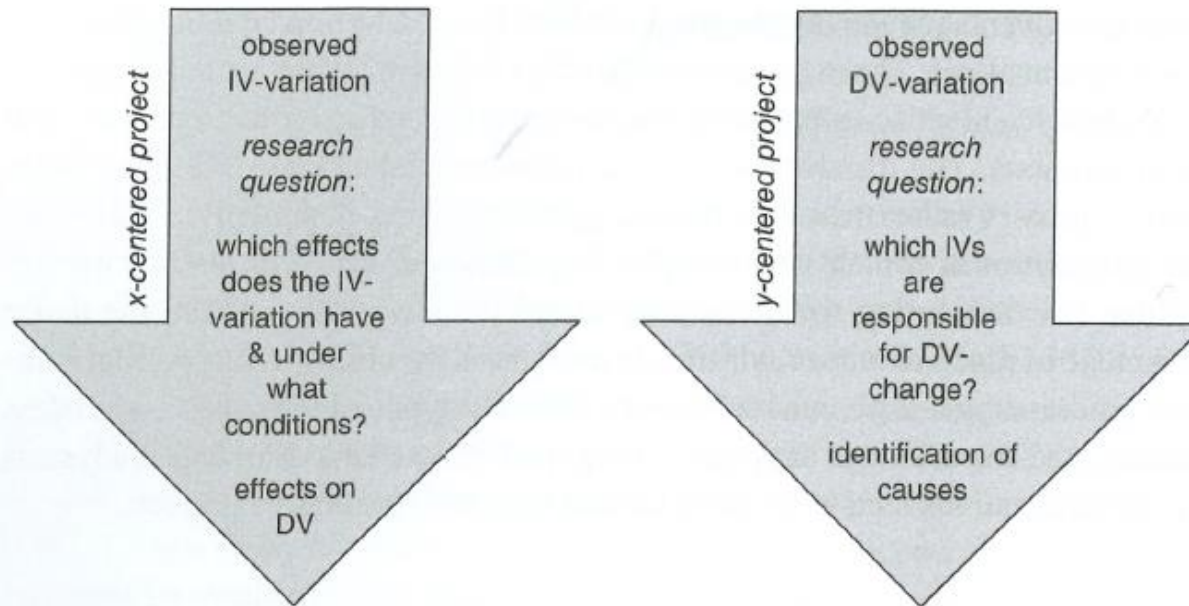
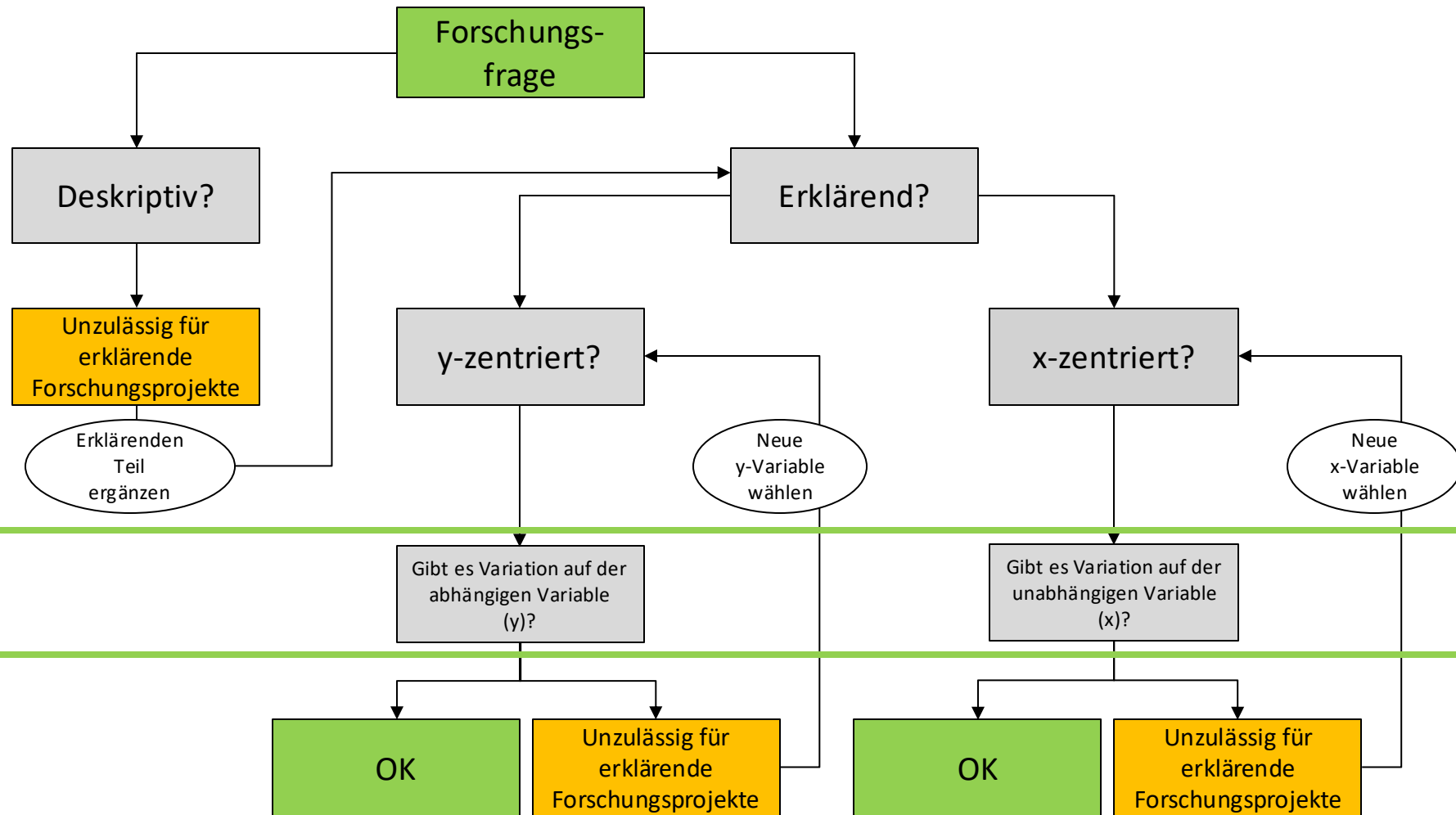


Figure 1.7 x- and y-centered research designs

Durch die Entscheidung für einen Fragentyp werden zentrale Weichenstellungen für die konkrete Ausgestaltung des Forschungsdesigns impliziert!

Ablauf der Auswahl einer geeigneten Forschungsfrage

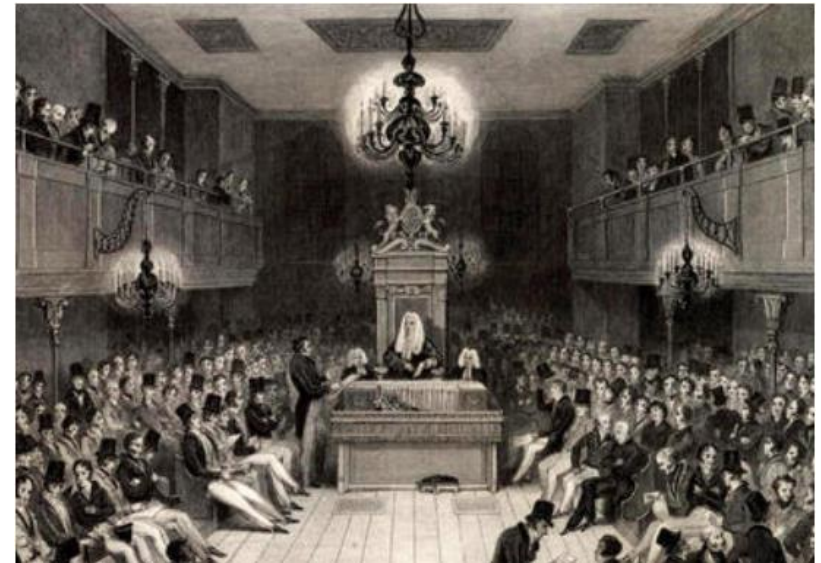


Voraussetzung für die Analyse ist Variation eines Merkmals

- Veränderungen der unabhängigen Variable müssen beobachtbar sein d.h. sie darf keine Konstante bilden. Sonst ist keine Inferenz identifizierbar!
- Variatio: Veränderung
- Die Breite der Variation wird durch die Varianz (Verteilung von Werten) erfasst
- Beispiele: Zahl der Abgeordneten einer Fraktion, Zahl von Tweets, Zahl der Stimmen für eine Partei, Zahl der Gesetzentwürfe

Vermeidung von Konstanten

- Es müssen mehrere Ausprägungen der untersuchten Variable möglich sein
- Gibt es nur eine Ausprägung, handelt es sich um eine Konstante und keine Variable
- Konstanten sind für empirische Untersuchungen nicht geeignet, da keine Variation der unabhängigen Variable vorliegt



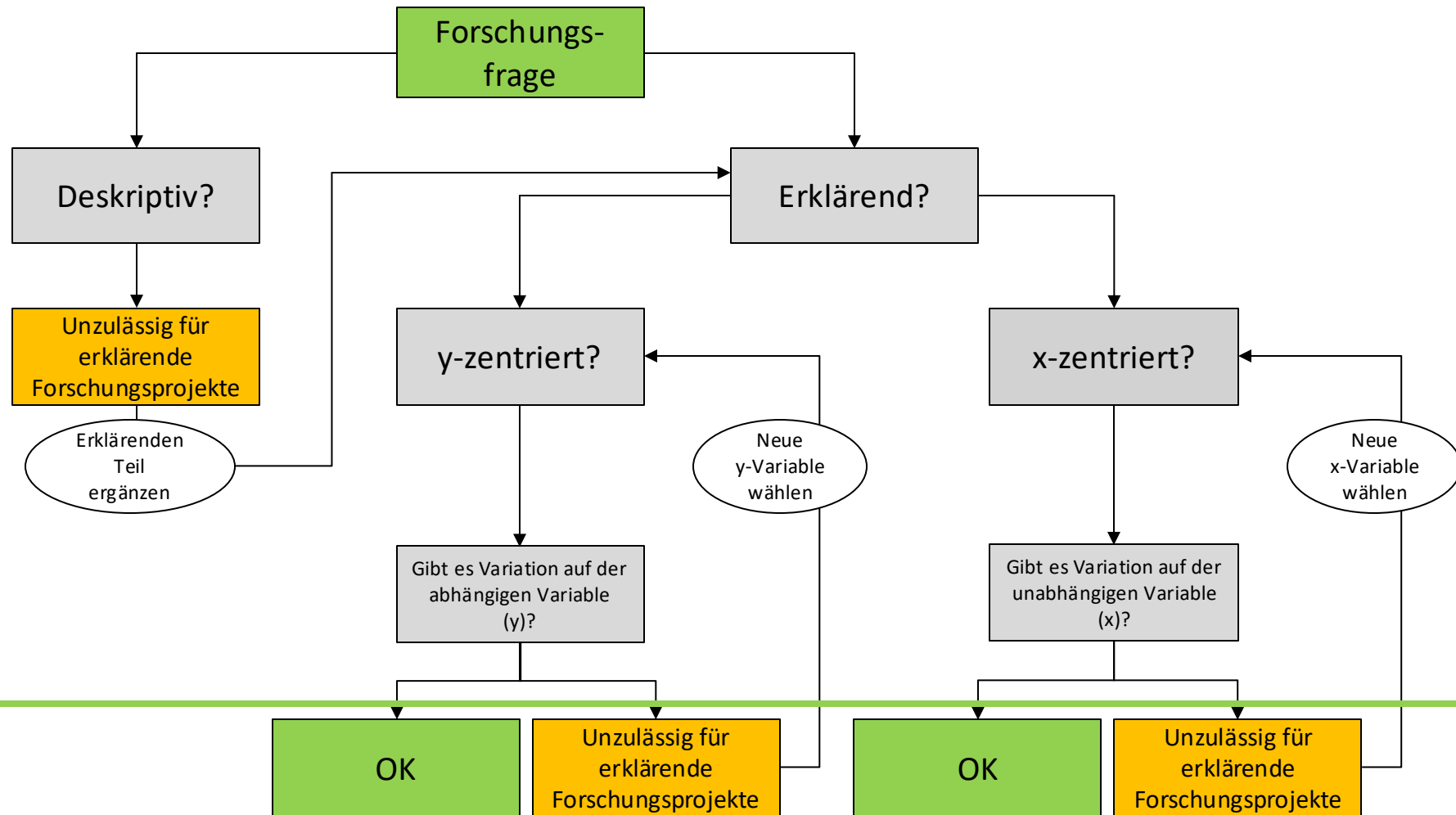
Es nicht möglich, den Einfluss des Geschlechts auf das Verhalten von Mitgliedern des House of Commons vor 1918 zu untersuchen, weil alle Abgeordneten männlich waren.

Grundbegriffe sozialwissenschaftlicher Forschung (2)

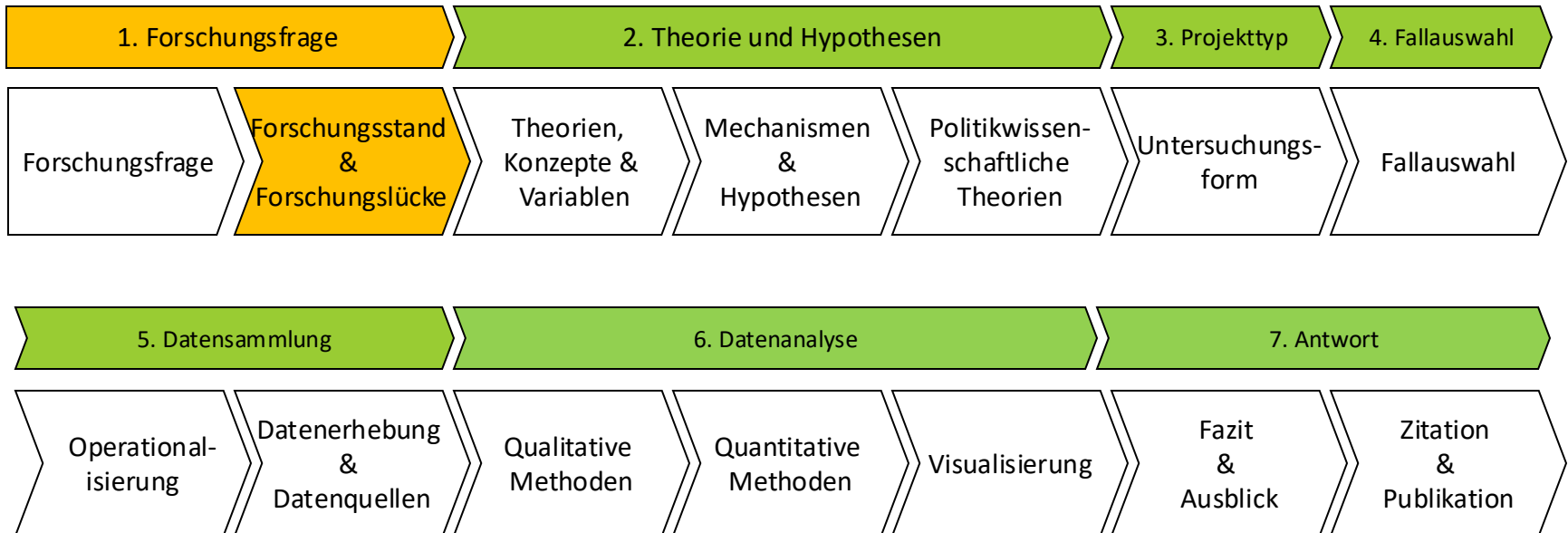
- **Variable:** ein Phänomen, dass mehrere Ausprägungen annehmen kann (z.B. Einwohnerzahl, Geschlecht, Schlafdauer)
- **Unabhängige Variable (UV):** ein Phänomen, dass Änderungen in der abhängigen Variable verursacht
- **Abhängige Variable (AV):** Phänomen, dass den interessierenden Effekt zeigt



Ablauf der Auswahl einer geeigneten Forschungsfrage



Sieben Schritte im Forschungsdesign (Panke)



Was zeichnet eine gute erklärende Fragestellung aus?

- Nicht jede x- oder y-zentrierte Forschungsfrage ist zwangsläufig eine geeignete Forschungsfrage!
- Eine gute Forschungsfrage...
 1. ...besitzt Relevanz
 1. Gesellschaftlich
 2. Wissenschaftlich
 2. ...ist innovativ und schließt eine Forschungslücke
 - a. Empirisch
 - b. Theoretisch
 - c. Methodisch

...ist im Rahmen der vorhandenen Mittel beantwortbar

 - a. Finanziell
 - b. Zeitlich

Voraussetzungen einer guten Fragestellung – Relevanz

- Gesellschaftliche/ soziale Relevanz, z.B.
 - Betrifft viele
 - Betrifft wenige intensiv
- Wissenschaftliche Relevanz, z.B.
 - Theoretisch relevant
 - Empirisch relevant
 - Methodisch relevant
- Ökonomische Relevanz
- Aktuelle Bedeutsamkeit/ Neuartigkeit
- Überblick durch Erarbeiten des Forschungsstandes (→ Literatur)

Voraussetzungen einer guten Fragestellung – Innovation

- Innovativität z. B.
 - ...Übersehene Fragestellung
 - ...Test von Annahmen von Modellen/Theorien, die bisher nicht begründet sind
 - ...Noch nicht getestete aber bereits formulierte Hypothese
 - ...Existierende wissenschaftliche oder gesellschaftliche Debatte/Kontroverse
 - ...Übertragung einer bestehenden Theorie auf ein neues Gebiet
 - ...Bestehende Hypothese widerlegen oder einschränken
 - ...Empirische Rätsel/Puzzle

Empirische, theoretische und methodische Lücken

- Innovation bedarf blinder Flecken im aktuellen Forschungsstand, die es zu füllen gilt
 - **Empirische Lücken** entstehen, wenn ein Phänomen noch nicht erforscht ist, also noch keine Daten und wissenschaftliche Beiträge zu diesem vorhanden sind.
 - **Theoretische Lücken** entstehen, wenn eine bestimmte relevante Theorie und die daraus folgenden Hypothesen noch nicht auf eine Fragestellung angewandt wurden.
 - **Methodische Lücken** entstehen, wenn eine bestimmte Methode der Datenanalyse noch nicht auf eine Fragestellung angewandt wurde.
- Eine Forschungsfrage sollte versuchen, mindestens eine der Lückendimensionen in Hinblick auf den Forschungsgegenstand zu schließen.

Empirische Puzzles

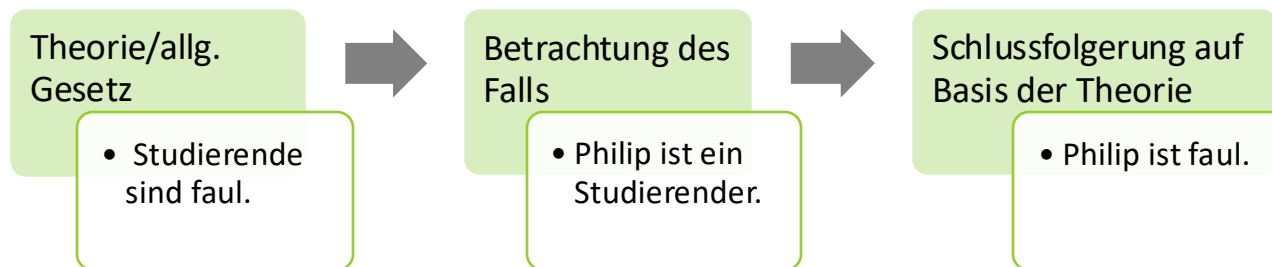
- Empirische Puzzles liegen vor, wenn das untersuchte Phänomen variiert, die Variation aber nicht den ursprünglichen (intuitiven) Erwartungen und theoretischen Annahmen entspricht.
- Beispiel: Warum lösen sich manche irrelevant gewordenen internationalen Organisationen auf, andere aber nicht?
 - Kann nicht durch bestehende Theorien zum Thema internationale Organisationen beantwortet werden
- Achtung: Variation einer Variable \neq empirisches Puzzle
 - Beispiel: Je älter die Bevölkerung desto ausgeprägter ist der Wohlfahrtsstaat in demokratischen Ländern.
 - \rightarrow erklärbar durch Rational-Choice-Theorie und damit kein emp. Puzzle
- Empirische Puzzles als beste Form der Fragestellung (relevant & innovativ)

Wege zu einer relevanten und innovativen Fragestellung

- Sozialforschung, also auch politikwissenschaftliche Forschung, kann entweder
 - induktiv oder
 - deduktiv
- angelegt sein. Dies betrifft auch den Prozess der Findung der Fragestellung
- Achtung: Induktion und Deduktion sind losgelöst von der Frage, ob x- oder y-zentriert

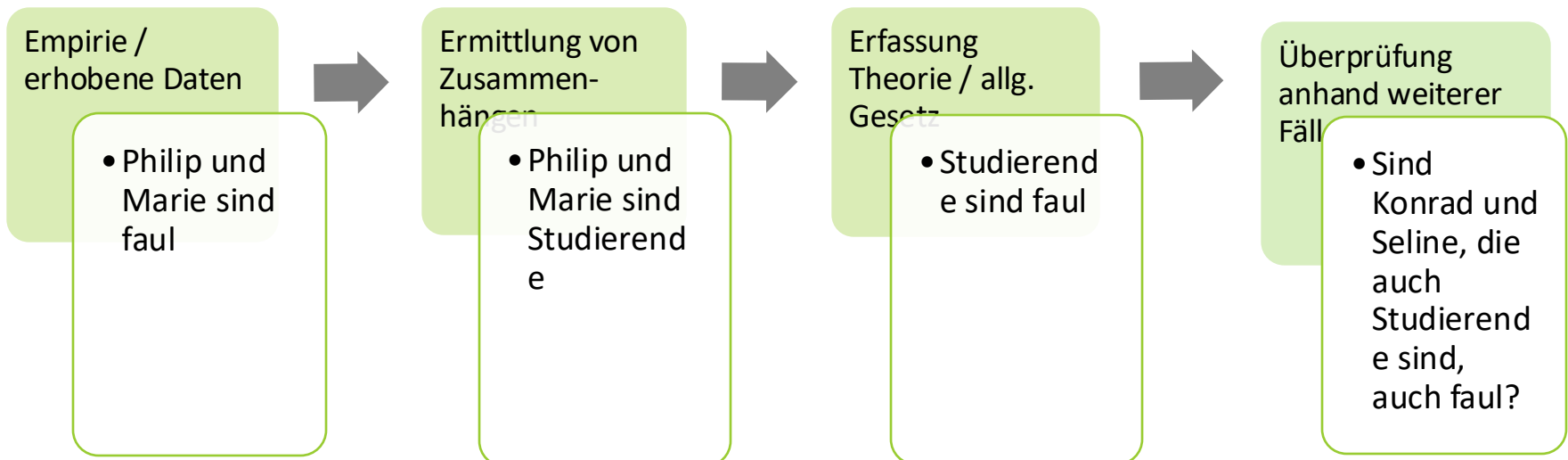
Deduktion und Induktion (1)

- Deduktion („top-down“)
 - Allgemeine Gesetze und Theorien, die auf die Einzelaussagen bzw. Einzelfälle angewendet werden

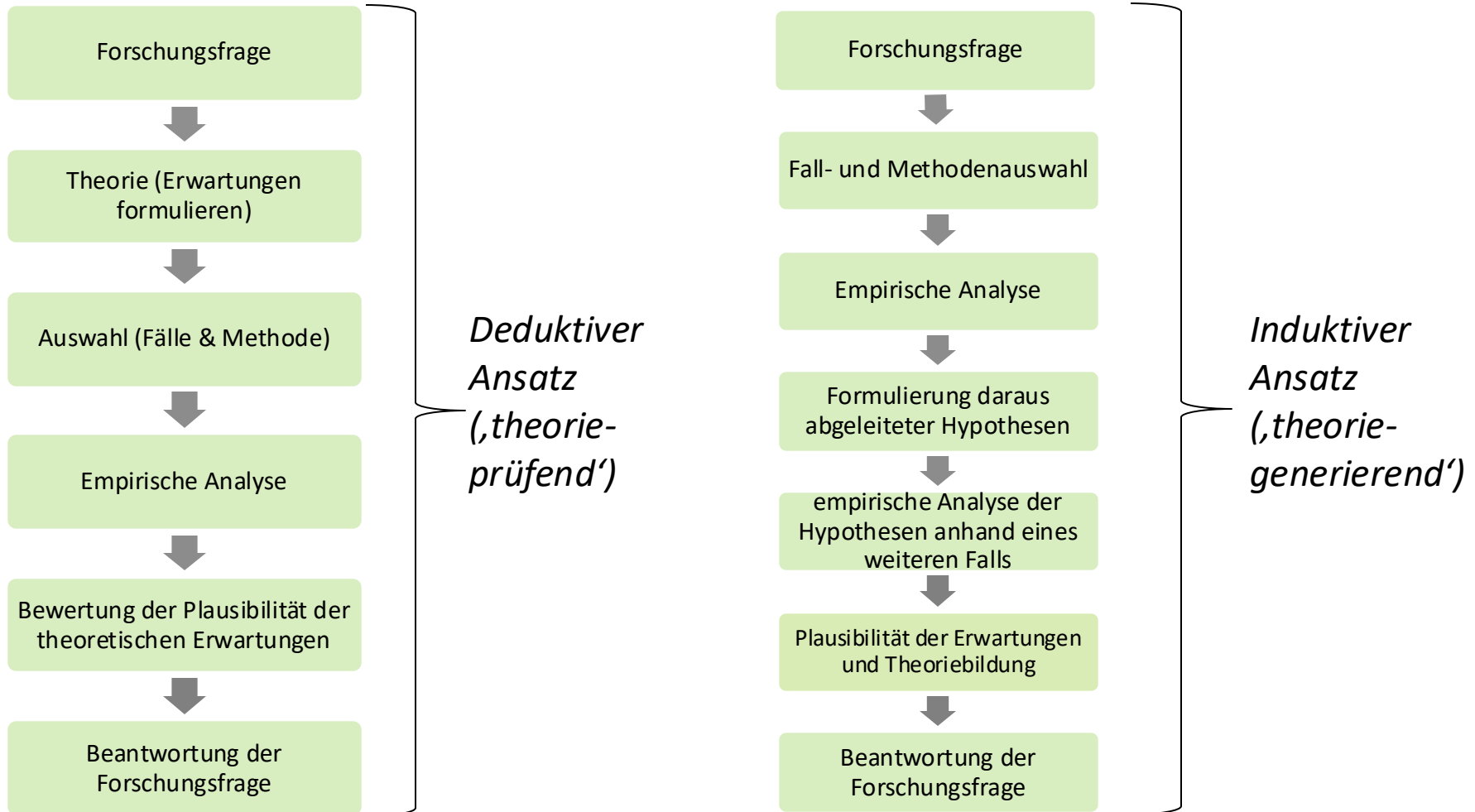


Deduktion und Induktion (2)

- Induktion („bottom-up“)
 - Ableitung allgemeiner Gesetze und Theorien anhand der Empirie
 - Problem: aus den einzelnen Beobachtungen keine sicheren Schlüsse für alle anderen Fälle möglich, deshalb Überprüfung an anderen Fällen



Deduktive vs. Induktive Vorgehensweise



Induktive Vorgehensweise zur Findung einer ‚guten‘ Forschungsfrage (1)

- 1. Auswahl eines zu untersuchenden Phänomens
 - Persönliches Interesse (z.B. aus vorherigen Hausarbeiten, allgemeines Wissen, das man vertiefen möchte...)
 - ‚Relevanzcheck‘ → Je mehr Argumente desto besser (z.B. Neuartigkeit, gesellschaftliche/politische/ökonomische Wichtigkeit)
- 2. Recherche von Daten über das Phänomen (Datenbanken etc.)
 - Sind passende Datensätze für das Forschungsvorhaben bereits vorhanden bzw. können Datensätze erhoben werden?
 - Letzteres nur bei Arbeiten mit einem großen Zeitrahmen

Induktive Vorgehensweise zur Findung einer ‚guten‘ Forschungsfrage (2)

- 3. Auswahl einer Variable (mit günstiger Datenverfügbarkeit)
 - Diese muss hinsichtlich mind. einer Dimension (z.B. Akteure/ policy-Felder/ über die Zeit) variieren
 - Identifikation eines empirischen Puzzles (rätselhafte/ kontraintuitive Variation, d.h. kein Allgemeinwissen oder Selbsterklärend)
- 4. Prüfung des Innovationspotentials der Forschungsfrage
 - Literaturrecherche und -lektüre zu dem Phänomen → aktueller Forschungsstand
 - Wurde die Forschungsfrage bereits in einer anderen Arbeit beantwortet (💀) oder zeigt sich eine Lücke in der Forschung (✓)?

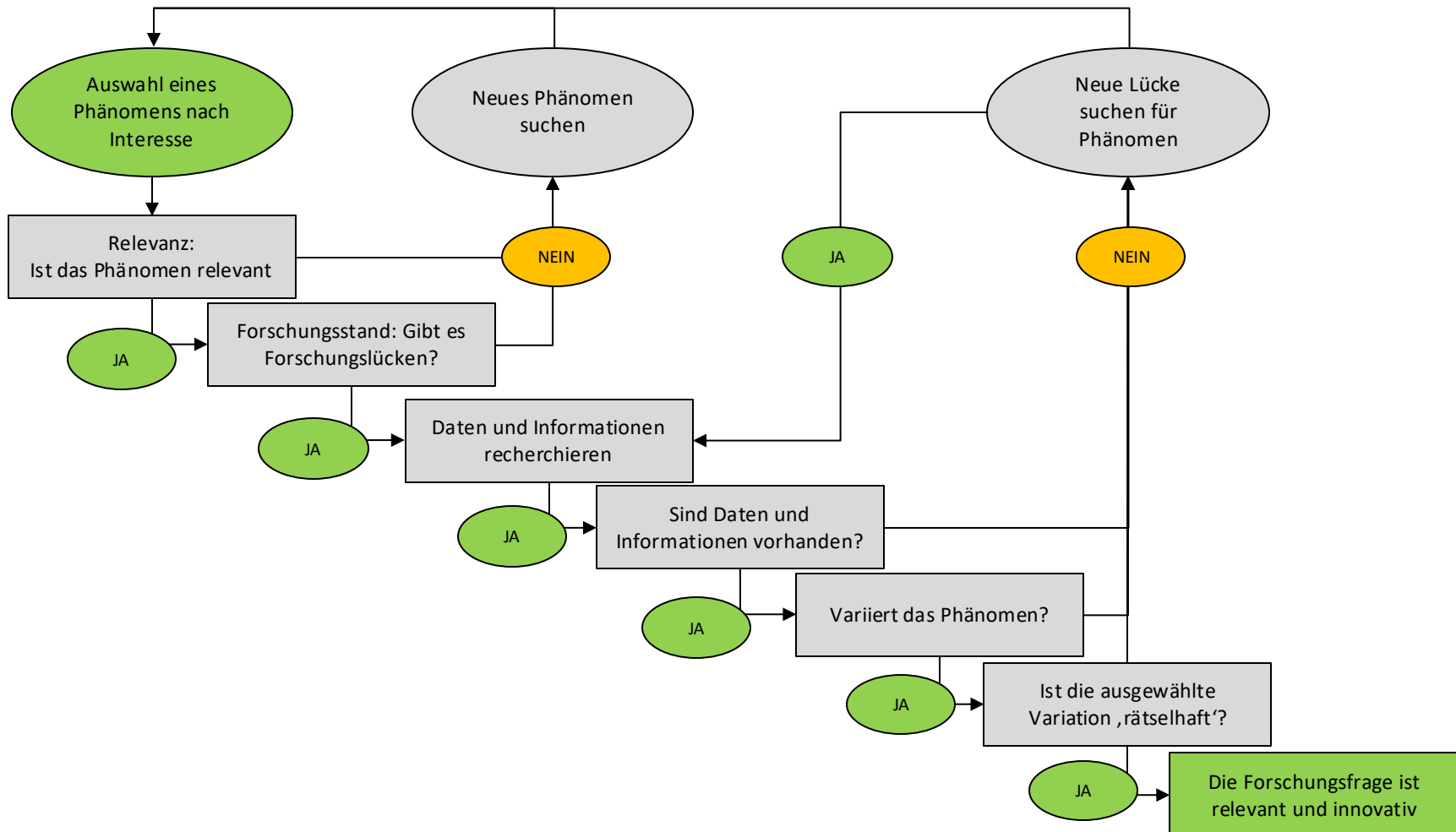
Deduktive Vorgehensweise zur Findung einer ‚guten‘ Forschungsfrage (1)

- 1. Auswahl eines zu untersuchenden Phänomens
 - Persönliches Interesse (z.B. daran, wie Macht in den Internationalen Beziehungen ausgedrückt wird)
 - ‚Relevanzcheck‘ → Je mehr Argumente desto besser (z.B. gesellschaftliche/politische/ökonomische Wichtigkeit)
- 2. Lektüre der wissenschaftlichen Literatur
 - Ermittlung des Innovationspotenzial des Themas
 - Identifikation von Forschungslücken in der Literatur
- 3. Empirische Verortung des Phänomens
 - Sind interessante Muster. Und Zusammenhänge, die es zu untersuchen lohnt, erkennbar?

Deduktive Vorgehensweise zur Findung einer ‚guten‘ Forschungsfrage (2)

- 4. Überprüfung der Datenverfügbarkeit
 - Sind passende Datensätze für das Forschungsvorhaben bereits vorhanden bzw. können Datensätze erhoben werden?
 - Letzteres nur bei Arbeiten mit einem großen Zeitrahmen
- 5. Variation des Phänomens
 - Lässt sich zu mindestens einer Dimension eine Variation des Phänomens beobachten (z.B. hinsichtlich der Akteure, policy-Felder, über die Zeit)?
 - Das Phänomen darf keine Konstante darstellen!
 - Die Variation sollte ‚rätselhaft‘ d.h. kontraintuitiv sein

Überblick – Auswahl einer deduktiven Forschungsfrage



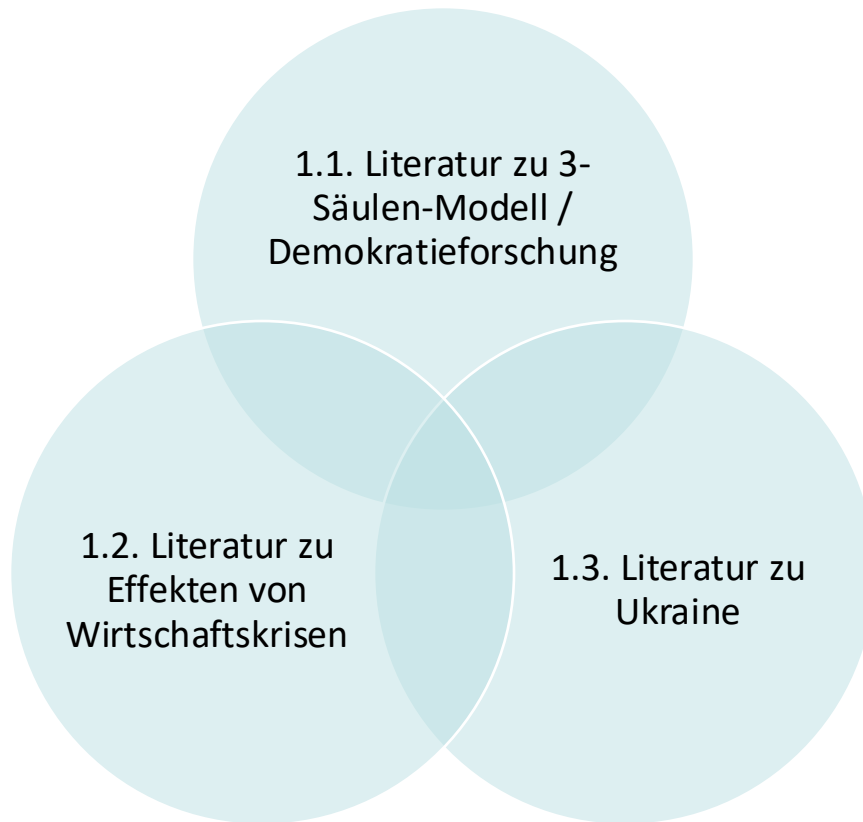
Forschungsstand als Abschnitt des Forschungsdesigns

- Der Forschungsstand fasst die bisherigen Befunde zur Fragestellung zusammen
 - Theoretisches Wissen (z.B. Theorieansätze, Kontroversen etc.)
 - Empirisches Wissen (Bestätigte Hypothesen, genutzte Daten, angewendete Methoden)
- Der Forschungsstand endet mit der Forschungslücke
 - Theoretische, empirische oder methodische Lücke
 - Dem Beitrag der Arbeit zur Schließung der Lücke
- Der Forschungsstand ist ein wichtiger eigener Teil der Arbeit
 - Standardmäßig in einem eigenen Abschnitt zwischen Einleitung und Theorieteil
 - Selten am Ende der Einleitung oder zu Beginn des Theorieteils als Unterabschnitt



Beispiel: Anwendung des 3-Säulen Modells bei einer Wirtschaftskrise zur Erklärung Systemstabilität in Land X

Aufbau Forschungsstand



- 1.1. Das 3 Säulen-Modell in der Demokratieforschung
- 1.2. Effekte von Wirtschaftskrisen auf Systemstabilität
- 1.3. Das politische System der Ukraine
- 1.4. Forschungslücke
 - Schnittmengen von 1.2. – 1.3 diskutieren
 - Lücke klar benennen

Do's and Don'ts im Forschungsstand

Do

- Literaturreview Artikel suchen und nutzen
- Forschungsstand nach Theorie, Empirischen Befunden, Methoden und genutzten Daten strukturieren
- Am Ende explizit Lücke herausarbeiten: Was wurde noch nicht gemacht?

Don't

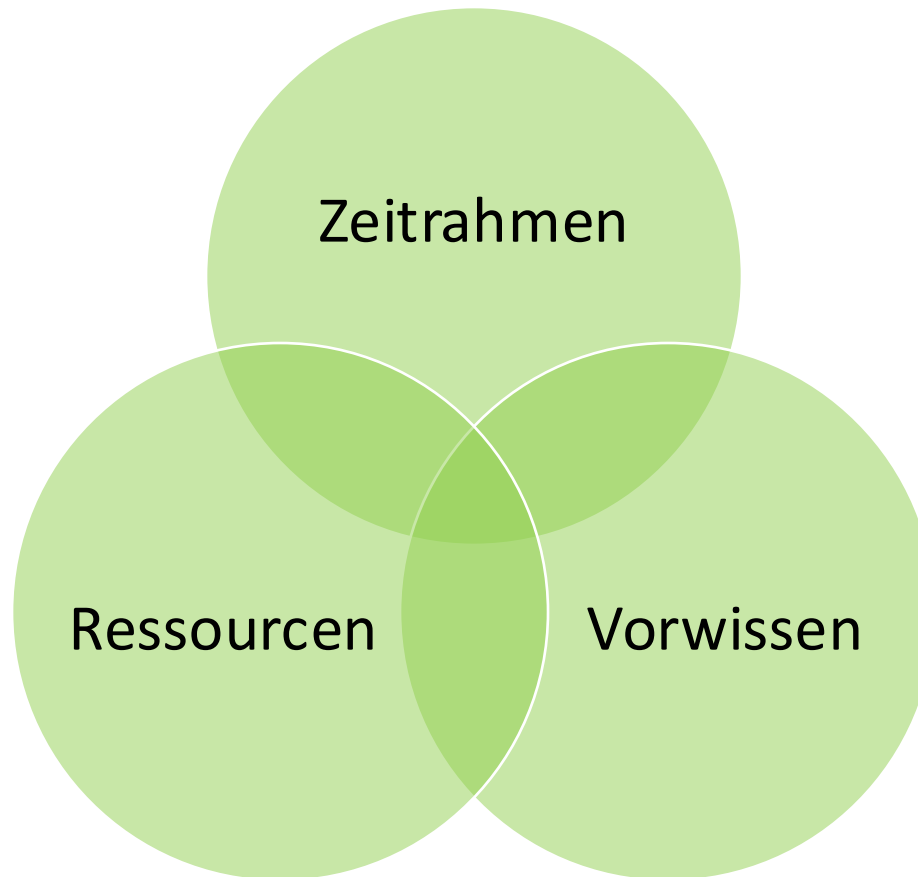
- Keinesfalls nur eine Reihe von Artikeln und deren Inhalt auflisten
- Keinesfalls nur auf deutsche Literatur beschränken



Effizientes Lesen

- Wie viel Zeit brauche ich zum Lesen eines Artikels?
 - Substantielles Lesen
 - Querlesen des Artikels
 - Abstract lesen
- Querlesen
 - Fragestellung / Argument (Einleitung)
 - Gliederung
 - Ergebnisse (Schluss)

Drei Dimensionen von Problemen der Durchführbarkeit: Wann ist eine Arbeit machbar?



Drei Dimensionen von Problemen der Durchführbarkeit: (1) Zeitrahmen

- Der Umfang der Forschungsfrage sollte der vorgegebenen Zeit entsprechen
- Für kürzere Projekte (z.B. Haus- und Abschlussarbeiten) sollte man keine Mixed Method Projekte wählen, da man dort viel Zeit braucht
- Der untersuchte Zeitraum sollte nicht in die Zukunft hineinreichen, da man nicht genug Zeit hat, dies zu untersuchen

Drei Dimensionen von Problemen der Durchführbarkeit: (2) Vorwissen

- Welche Sprachen spricht man bereits?
 - Beispiel: man sollte sich nicht auf ländliche Gegenden in Südamerika konzentrieren, wenn man weder Spanisch noch Portugiesisch spricht
- Welche Methoden der Datensammlung und -analyse kennt man bereits?
- Je kürzer das verfügbare Zeitfenster ist, desto weniger Zeit hat man, neue Fähigkeiten zu lernen

Drei Dimensionen von Problemen der Durchführbarkeit: (3) Ressourcen

- Welche finanziellen Mittel stehen zur Verfügung?
- Möglicherweise notwendige Anschaffungen:
 - Hard- oder Software
 - Bücher
 - Finanzierung von Erhebungen, Interviews etc.
- Es ist wichtig, kostengünstige Alternativen zu kennen, um die Ausgaben zu minimieren (z.B. Telefoninterviews, kostenlose Software wie etwa das Statistikprogramm R)

Welcher Fehler können passieren?

- Vages Thema, nicht Problem/Frage
- Sehr breite/allgemeine Fragestellung
 - Besser: Zuspitzen und eng Eingrenzen!
- Mangelnde Bearbeitbarkeit (Zeit/Ressourcen) (!)
- Zu wenig in der aktuellen Wissenschaft verortet



Fazit: Eigenschaften einer guten Fragestellung

1 Die Fragestellung kann tatsächlich als Frage formuliert werden

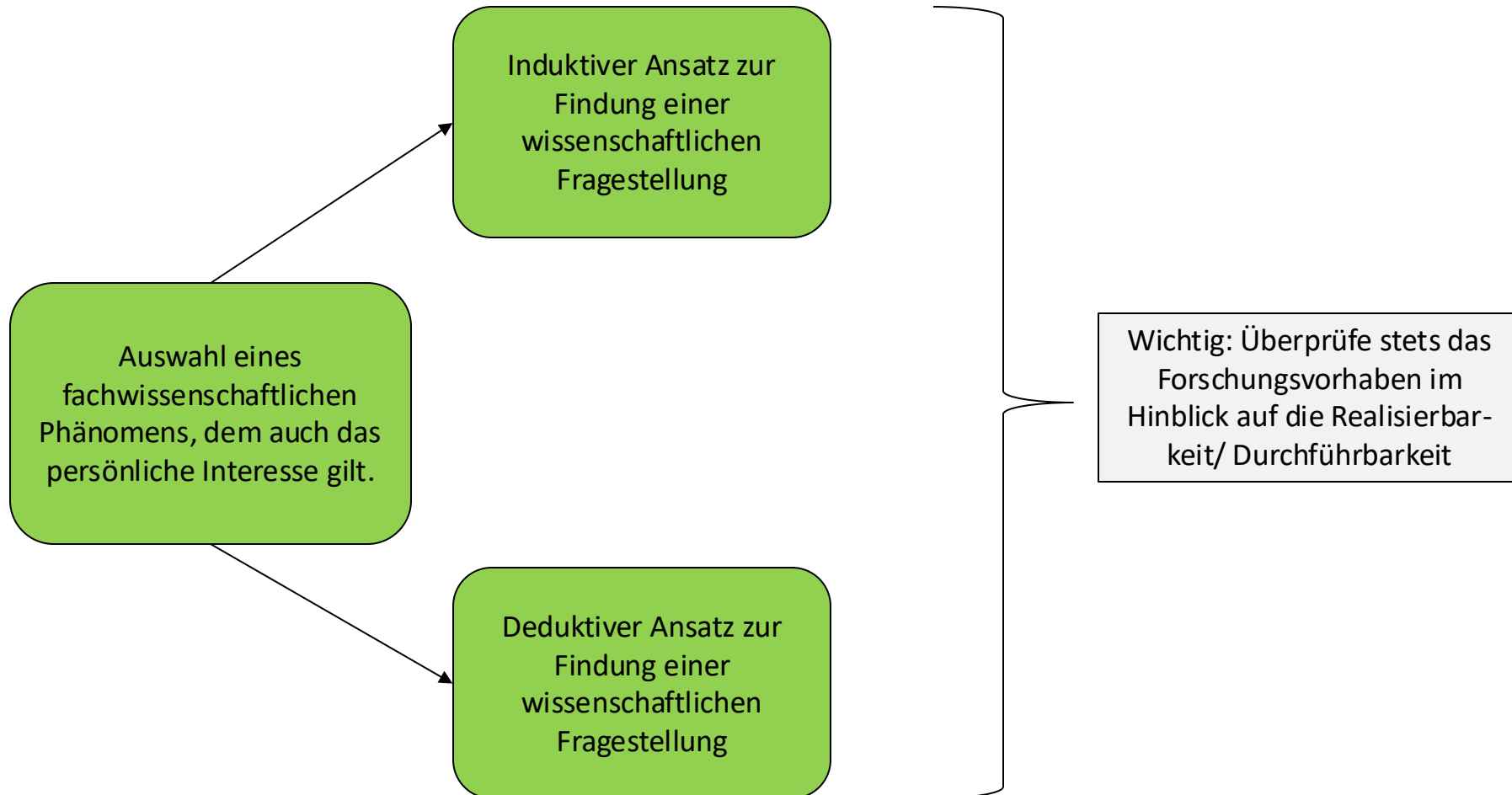
2 Die gestellte Forschungsfrage ist empirisch überprüfbar.

3 Die Forschungsfrage hat eine gesellschaftliche und/oder politikwissenschaftliche Relevanz

4 Die empirisch-analytische Fragestellung ist nicht normativ/präskriptiv geprägt

5 Die Fragestellung grenzt das Forschungsgebiet so ein, dass eine Antwort auf die Frage möglich ist.

Zusammenfassung (1)



Zusammenfassung (2)

Generelle Kriterien

- Ist die Forschungsfrage ein vollständiger Satz mit einem Fragezeichen am Ende?
- Hat die Forschungsfrage erklärenden (nicht nur beschreibenden) Charakter?
- Ist die Forschungsfrage als y- oder x-zentrierte Frage formuliert?
- Variiert das Phänomen, das es zu betrachten gilt?

Relevanz

- Ist das Phänomen, das es zu betrachten gilt, aktuell oder neuartig?
- Ist das Phänomen, das es zu betrachten gilt, wissenschaftlich, politisch, sozial oder wirtschaftlich wichtig/ relevant?

Innovationspotenzial

- Basiert die Forschungsfrage auf einem empirischen Puzzle und hat das Potenzial eine empirische/methodische/theoretische Forschungslücke im aktuellen Forschungsstand zu füllen?

Durchführbarkeit

- Ist es wahrscheinlich, dass die Forschungsfrage zu einem gut machbaren Forschungsprojekt führt?

Literatur für heute

- Pflichtlektüre
 - Panke, Chapter 2, Detecting puzzles and selecting good research questions, 33-76
- Übungslektüre
 - Fink/Ruffing, 274-278
 - Schwarzbözl/Fatke, 276-277
 - Hönnige, 963-964
 - Saalfeld, 125-129

Übungsaufgabe zu den Artikeln

- Identifizieren Sie die Fragestellung!
 - Ist die Forschungsfrage x-zentriert oder y-zentriert?
 - Ist die Forschungsfrage deskriptiv oder analytisch?
 - Warum ist die Forschungsfrage relevant?
- Identifizieren Sie den Forschungsstand im Artikel.
 - Wo ist die Forschungslücke?
 - Gibt es einen zusätzlichen separaten Absatz zum Forschungsstand?



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!